

Fragen sind künftig erlaubt

Meinungsaustausch aber vor der Beratung

Dänischenhagen – Über 200 000 Euro weniger als ursprünglich geplant wollen die Dänischenhagener im kommenden Jahr ausgeben. Trotzdem schrumpft die finanzielle Rücklage von 654 000 bis Ende 2009 auf 399 400 Euro. Als Ausgabe mit eingeplant sind 10 000 Euro für die Feuerwehr, der Antrag kam sehr kurzfristig auf den Tisch der Gemeindevertreter.

Von Gabi Asmus

Auch die Dänischenhagener profitieren davon, dass die Amtsumlage stärker als zunächst vorgesehen gesenkt wurde: Statt 756 000 Euro überweisen sie nun 639 700 Euro. Außerdem wirkt sich die Streichliste aus, die in den verschiedenen Ausschüssen beraten wurde. Dem Haushaltsplan mochte aber am Ende die CDU-Fraktion bis auf Bürgermeister Wolfgang Steffen nicht zustimmen, da er die 15 000 Euro Förderung für Tagespflanze unter Dreijähriger beinhaltet (siehe Seite 29). Er wurde mit elf Ja-Stimmen verabschiedet.

Schon 2009 wird mit der Umstellung auf digitale Funktechnik für die Wehren begonnen, erläuterte Steffen. Bislang war vorgesehen, dass die 54 Meldeempfänger und die Änderungen für den Sirenenalarm erst 2010 fällig werden. Digital können die Feuerwehrleute dann gezielt alarmiert werden, die Sirene braucht nicht mehr für jeden Einsatz zu heulen.

Gescheitert ist die FDP-Fraktion mit ihrem Antrag, die Beratung in den Sitzungen komplett für Bürgerfragen zu öffnen. Dietmar Wagner forderte den aktiven Meinungsaustausch, schon der Kreistag mache das möglich. Diesem Vorbild solle Dänischenhagen folgen. Dem widersprachen Peter Backen (CDU) und Horst Mattig (SPD): Zu den verschiedenen Themen Fragen zulassen, dann aber die gewählten Vertreter unbeeinflusst beraten lassen, gaben sie als Richtung vor. In diesem Sinne soll nun die Dänischenhagener Geschäftsordnung verändert werden.

Sanierung Sporthalle: Die läuft auf vollen Touren, teilte Steffen mit. Der Abschluss der Bauarbeiten ist am 20. Dezember vorgesehen.

Dorffest 2009: Die Vorbereitung soll nun von Wolfgang Steffen, Ulrich Brandt, Sven Teegen und Brigitte Rixen in die Hand genommen werden. Damit ist der Runde Tisch besetzt, der als erstes einen passenden Termin suchen wird.

Tempobegrenzung Sturenhagen: Weder eine Begrenzung auf 30 km/h, noch die Aufpflasterung der Straße bringe ein positives Resultat, deshalb sprach sich die Mehrheit gegen den Antrag eines Anwohners aus.

Abwasserabgaben: Die Schmutzwassergebühr steigt 2009 von 2,84 Euro pro Kubikmeter auf 3,58 Euro, die Gebühr für Regenwasser im Jahr von 15,63 Euro je 50 Quadratmeter versiegelte Flächen auf dem Grundstück auf 22,51 Euro.